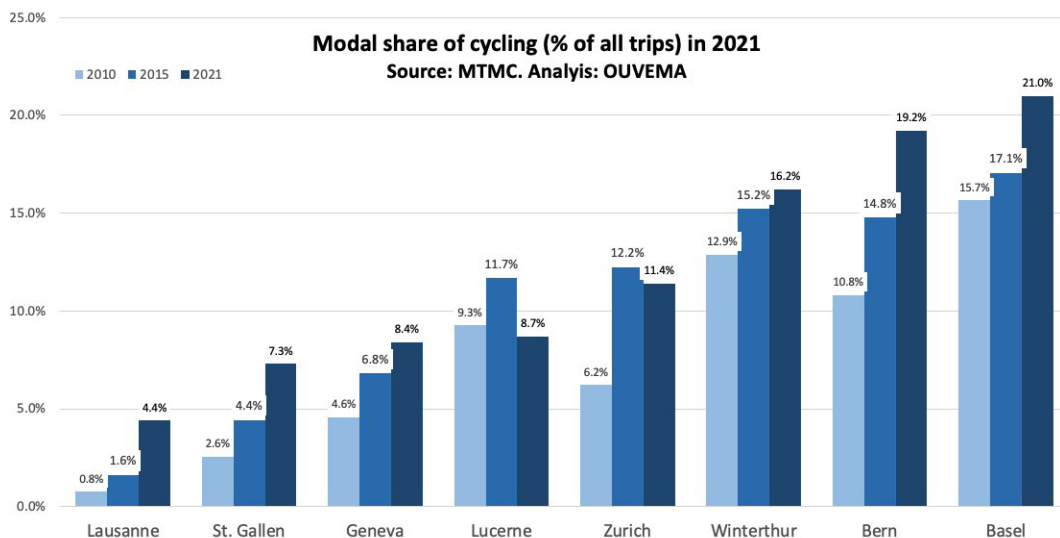


Medienmitteilung vom 17. Mai 2023

Jede fünfte Fahrt in der Stadt Bern erfolgt mit dem Velo – nun braucht es einen raschen Ausbau der Infrastruktur

Das Ziel der Velooffensive, dass 2030 jede fünfte Fahrt in der Stadt Bern mit dem Velo erfolgen soll, wurde 2021 – fast zehn Jahren im Voraus – nahezu erreicht. Diese rasante Entwicklung macht einen raschen Ausbau der Infrastruktur nun umso dringender. Damit diese hoch erfreuliche Tendenz weitergeht, muss die Umsetzung des Masterplans Veloinfrastruktur und die Schaffung von sicheren, direkten und komfortablen Velorouten sowie ausreichend Abstellplätzen wieder mit höherer Priorität vorangetrieben werden.



Quelle: Patrick R erat, Observatoire universitaire du v elo et des mobilit es actives, Universit  de Lausanne (Twitter)

Die Datenauswertung des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2021 von Patrick R erat der Universität Lausanne bestätigt den grossen Stellenwert des Veloverkehrs in der Stadt Bern und die Wirksamkeit der Velof rderung.¹ Im Jahr 2021 wurde fast jede fünfte Fahrt (19.2%) in der Stadt Bern mit dem Velo zurückgelegt. Das ist eine Zunahme von rund 5% gegenüber 2015 (14.8%) und der mit Abstand grösste Zuwachs im gesamtschweizerischen Vergleich. Einzig die Stadt Basel weist mit 21% einen höheren Veloanteil auf.

Die Stadt Bern hat sich 2014 im Rahmen der Velooffensive zum Ziel gesetzt, im Jahr 2030 beim Modalsplit einen Veloanteil von mindestens 20% zu erreichen. Dieses Ziel wurde 2021 bereits nahezu erreicht. Von der anderen Zielsetzung der Velooffensive, eine sichere Infrastruktur für Velofahrende von 8 bis 80 zu gewährleisten, ist die Stadt Bern jedoch noch weit entfernt. Michael Sutter, Präsident von Pro Velo Bern, hält

¹ <https://twitter.com/PatrickRerat/status/1656656526080352257?s=20>

diesbezüglich fest, «Die Infrastruktur kann mit dem starken Anstieg des Veloverkehrs immer weniger mithalten. Die Schaffung von sicheren und komfortablen Velolösungen muss wieder mit höherer Priorität vorangetrieben werden. Dazu ist der Masterplan Veloinfrastruktur endlich konsequent anzuwenden und rasch umzusetzen.»

In vielen Bereichen besteht grosser Handlungsbedarf, der durch die Zunahme des Veloverkehrs noch dringender wird: Auf wichtigen Hauptverbindungen, wie der Laupenstrasse, der Effingerstrasse oder Thunstrasse, gibt es trotz hohem Veloaufkommen noch immer keine durchgehende und sichere Veloführung, Kreuzungen wie der Guisanplatz, das Henkerbrünli oder das Burgernziel sind für Velofahrende gefährlich und wirken abschreckend. Auch das Angebot an Veloabstellplätzen am Bahnhof kann die Nachfrage bei weitem nicht abdecken. Hinzu kommen sehr lange Wartezeiten bei Lichtsignalanlagen wie z.B. am Hirschengraben, fehlende Umfahrungsmöglichkeiten von ÖV-Haltestellen und für den Veloverkehr oftmals ungenügende und gefährliche Verkehrsführungen bei Baustellen.

Eine langfristiger Ausbau der Veloinfrastruktur sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht ist deshalb unerlässlich. Ansonsten droht die Velooffensive ins Stocken zu geraten. Dringend nötig sind jedoch – vor allem angesichts des stark steigenden Veloanteils in der Stadt Bern – auch kurzfristige Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und des Verkehrsflusses, beispielsweise bei Baustellen.

Für weitere Auskünfte:

Michael Sutter, Präsident Pro Velo Bern, 079 541 96 27